

„Handlungsoffensive für eine nachhaltige Mobilität im Kreis Coesfeld“

Leitantrag der AG Klimaschutz zur Annahme im Kreistag Kreis Coesfeld

Die Möglichkeit zur uneingeschränkten Mobilität ist für die persönliche und wirtschaftliche Entwicklung von größter Bedeutung. Die dabei entstehenden Treibhausgas (THG)-Emissionen haben jedoch einen signifikanten Einfluss auf den Klimawandel. Diesen unterschiedlichen Interessen gerecht zu werden muss einen besonderen Schwerpunkt einer nachhaltigen Mobilitäts- und Klimaschutzpolitik bilden. Während der Anteil von verkehrsbedingten Emissionen in der Bundesrepublik bei ungefähr 25 % liegt, macht dieser im Kreis Coesfeld mit fast 50 % nahezu die Hälfte aller THG- Emissionen aus – eine wenig überraschende Tatsache, entsprechen doch die im Kreis zugelassenen 238 E- und 778 Hybrid-Fahrzeuge bei insgesamt 195.603 zugelassenen Fahrzeugen nur einer Quote von weniger als 0,5 Prozent (Stand 31. 12. 2018).

Übergeordnetes Ziel der Bundesregierung ist es, im Verkehrssektor die THG-Emissionen gegenüber 1990 um 40 % bis zum Jahr 2030 zu senken. Der Kreis Coesfeld hat sich in seinem Klimaschutzkonzept das allumfassende Ziel gesetzt, gegenüber 2013 seine CO₂-Emissionen um 30 % bis 2030 und um 75 % bis 2050 zu reduzieren, u. a. mit dem expliziten qualitativen Ziel, den Anteil des motorisierten Individualverkehrs zugunsten des Umweltverbundes zu reduzieren.

Gerade die vielfache Nutzung des Pkws insbesondere für Kurzstrecken ist die Hauptursache für CO₂-Emissionen im Verkehr. Laut Angaben des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) legt jeder Bundesbürger pro Tag bei mehreren Fahrten durchschnittlich rund 40 km - zur Wohnung, zur Arbeit, zum Supermarkt, zum Sport usw. - zurück. Dabei hat sich der Verkehr weg vom Fuß-, Rad- und Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hin zum Auto verschoben. Um die dabei entstehenden umweltschädlichen Emissionen auf ein Minimum zu reduzieren, müssen sich – möglichst ohne tiefgehende Angebotseinschränkungen – die verkehrlichen Rahmenbedingungen ändern. Neben alternativen Antrieben wie Elektro-, Wasserstoff- und Erdgasantrieb sowie technischen Verbesserungen zur Verringerung des Energiebedarfs betrifft dies vor allem Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung und -verlagerung.

Angesichts des bereits spürbaren Klimawandels mit seinen noch unüberschaubaren Folgen für das öffentliche und private Leben bekennt sich der Kreis Coesfeld zu seiner Mitverantwortung und orientiert sich zur Umsetzung der nationalen und seiner eigenen Klimaschutzziele künftig an den folgenden Leitlinien:

- Die stärkere Förderung alternativer Mobilität und die Unterstützung alternativer Antriebe;
- die Schaffung klimafreundlicher Angebote für den Ersatz des motorisierten Individualverkehrs durch einen attraktiven ÖPNV;
- die Ausweitung des Radverkehrs und schließlich

- die Stärkung des Energiebewusstseins seiner Bürgerinnen und Bürger.

Die Konkretisierung dieses Leitbildes liefert unter anderem das Handlungsfeld 5 „Klimafreundliche Mobilität“ des Integrierten Klimaschutzkonzepts, das Ansätze zu den Themen Öffentlicher Verkehr, motorisierter Individualverkehr, Fußgänger- und Radverkehr sowie kommunaler Fuhrpark bereitstellt. Hierzu gehören die folgenden Projekteideen, die aufgrund vielfältiger Vernetzungen – insbesondere in der Zusammenarbeit mit den Kommunen - stets integrativ gesehen und den zuständigen Ausschüssen und Fachabteilungen des Kreises Coesfeld als Orientierung dienen sollen:

1. Im Bereich ÖPNV:

- Steigerung des ÖV-Anteils am gesamten Verkehrsaufkommen um 3%, z.B. durch Realisierung eines „ÖPNV-integrierten Gesamtsystems“ (Teilnahme am Reallabor „Mobiles Münsterland“);
 - Pilotprojekt „Starke Achse – Expressbus X90“ zur Erhöhung der Reisegeschwindigkeit durch Linienweg, Busspuren, Signaltechnik und Erhöhung des Taktes;
 - Etablierung sog. Hubs–Mobilpunkte (z.B. Nordkirchen), von denen auf Schnellbus, Regiobus, Ortsbus, Car-Sharing, e-Fahrrad, Bürgerbus oder auch andere Versorgungsleistungen zurückgegriffen werden kann;
 - Pilotprojekt „On-demand-Shuttles“ entlang der Achse X90;
 - Pilotprojekt zur Realisierung eines autonom verkehrenden Shuttle-Busses;
 - Weiterentwicklung der BuBiM („Bus und Bahn im Münsterland“) -App zu einer Plattform für vernetzte Mobilität, um die Mobilitätswünsche eines Kunden schnell und einfach zu realisieren;
 - Schaffung kundenfreundlicher Tarifstrukturen (einfach und günstiger!);
 - Planung von Park & e-Ride-Zentren;
 - Unterstützung der Bürgerbusvereine im Kreis Coesfeld;
 - Prüfung und ggf. Einführung eines Kombi-Abos „Bus & Bike“;
- Prüfung und ggf. Etablierung weiterer Mobilitätsideen wie Festival- oder Pendler-Shuttles, Vereinsbusse, Kulturtaxen, „Teilen statt Besitzen“, Einführung eines autofreien Tags, Wanderausstellung „Mobiles Münsterland - für BürgerInnen“, interaktive Landkarte, Mitfahrbörsen, beleuchtete Pendlerparkplätze usw.;
- Umsetzung des Projekts SAIL „Steigerung der Azubi-Mobilität durch innovative Lösungen“;
- Pilotprojekte zu alternativen Antriebstechniken (z.B. Wasserstoff oder E-Busse).

2. Im Bereich motorisierter Individualverkehr:

- Förderung alternativer Antriebe (Elektro- und Hybridantrieb, Brennstoffzelle, Biomethan, Flüssig-Erdgas (LNG) oder komprimiertes Naturgas (CNG), Biodiesel und Pflanzenöl;
- Nutzung alternativer Antriebstechniken für kommunale Fahrzeuge (Vorbildwirkung und tatsächlicher Klimaschutzeffekt);
- Ausbau des Carsharing im Kreisgebiet;
- Betankung von Bussen, Müllwagen, LKW und anderen Fahrzeugen mit Bio-LNG/CNG-Antrieb
 - durch Nutzung des von regionalen Biogasanlagen erzeugten Gases (dadurch Schaffung neuer Absatzmärkte für aus der EEG-Förderung fallenden Anlagen);
 - durch Inbetriebnahme einer eigenen Biogas-Tankstelle direkt an der Aufbereitungsanlage in Höven;
- bevorzugtes Parken für Fahrzeuge mit alternativer Antriebstechnologie.

3. Im Bereich Radverkehr:

Verankerung einer sukzessiven Erhöhung des Radverkehrsanteils von 24 % im Jahr 2017 auf 30 % in 2025, die erreicht werden soll durch:

- Forcierte Umsetzung des Radwegebauprogramms und des Radverkehrskonzeptes mit entsprechender Mittelbereitstellung, hier insbesondere des Ausbaus des Alltagsradwegenetzes zwischen den kreisangehörigen Kommunen, auf ausgewählten Verbindungen auch in einem über den ERA-Standard hinausgehenden Ausbaustandard;
- Umsetzung der den Kreis Coesfeld betreffenden Maßnahmen aus dem Projekt „Stadtregionale Velorouten“, hier insbesondere Veloroute Senden-Albachten-Münster
- Ausweitung des Radverkehrs im Rahmen der Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS);
- fortlaufende Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Radverkehrsförderung;
- Information und Sensibilisierung zu Möglichkeiten des Einsatzes von E-Schwerlastenrädern im Handwerk;
- Prüfung und Umsetzung des Projekts „E-Bike-Pendeln“.

4. Im Bereich kommunaler Verkehr:

- Stärkung des betrieblichen Mobilitätsmanagements in der Kreis- und Kommunalverwaltung;

- sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe, Senkung des durchschnittlichen CO₂-Ausstoßes des zentral bewirtschafteten Fuhrparks auf 50 g pro gefahrene Kilometer bis zum Jahr 2025;
- Anschaffung von Dienst-Fahrrädern und Dienst-Pedelecs;
- Schaffung zusätzlicher Anreize zur Bildung von Fahrgemeinschaften (z.B. durch für Fahrgemeinschaften vorbehaltene Parkplätze);
- Teilnahme an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“;
- Bereitstellung von Fahrradkeller, Umkleideräume etc.;
- Freigabe der privaten Nutzung von e-Dienstwagen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abends und am Wochenende gegen Kostenerstattung;
- Etablierung eines interkommunalen e-Dienstwagenpools.